

AKTUELL

Nr. 3/2024



VORWORT

Aller guten Dinge sind drei:

Wird in Winterthur eine GWG-Wohnung frei, wollen im Durchschnitt über 300 Haushalte zur Besichtigung kommen. Das zeigt: Es gibt zu wenig Genossenschaftswohnungen. Am 24. November wird in Winterthur über drei Vorlagen zu bezahlbarem Wohnraum abgestimmt. Die GWG empfiehlt in Winterthur stimmberechtigten Bewohnerinnen und Bewohnern, drei Mal «JA» zu stimmen. Wieso, lesen Sie auf Seite 12.

Dreimal ist in diesem GWG aktuell über Renovationen, Erneuerungen und Umgestaltungen zu lesen. Auf den Seiten 4 und 5 geht es um die Siedlung Hündlerstrasse im Dättbau. In der Siedlung Zwinglistrasse im Quartier Mattenbach wurde frisch gestrichen (Seite 7). Und in Elsau hat die GWG bei der Siedlung Schottikerstrasse zusammen mit der neuen Nachbarsiedlung den Aussenraum gestaltet (Seite 13).

Auf den Seiten 8, 10 und 14 werden Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GWG vorgestellt. Und in der «GWG-Radonkampagne» hat die dritte Phase gestartet (Seite 9).

Wir wünschen viel Vergnügen mit dem dritten GWG aktuell in diesem Jahr. Und noch etwas: Es gab einen Architekturpreis für die Siedlung Vögelang (Seite 8). Einen, nicht drei.

Andreas Siegenthaler, Geschäftsführer

AGENDA

WIR FEIERN IHR GWG-JUBILÄUM – 5. NOVEMBER 2024

Wie die Zeit verfliegt: Seit dreissig, vierzig, fünfzig oder sechzig Jahren sind gewisse Haushalte bereits bei der GWG zuhause. Für diese Treue bedanken wir uns und laden unsere Jubiläums-Bewohnerinnen und -Bewohner ein, mit uns im Casinotheater Winterthur zu feiern. Die Einladungen wurden bereits verschickt. 📬



DANKE, dass Sie uns über so viele Jahre treu geblieben sind. Das möchten wir feiern. Foto: MF

ZUKUNFTSTAG BEI DER GWG – 14. NOVEMBER 2024

Warum braucht es Wohnbaugenossenschaften? Wie wird aus einem Plan eine fertige Wohnsiedlung? Und überhaupt: Wie sieht der Alltag bei der GWG aus? Antworten auf diese Fragen und viele spannende Erlebnisse gibt es beim Zukunftstag für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klasse. Der Anlass ist leider bereits ausgebucht. Man kann sich nicht mehr anmelden. 📬

GENERALVERSAMMLUNG – 23. MAI 2025

In einem halben Jahr findet bereits schon wieder das grösste Fest der GWG statt: Die Generalversammlung 2025. Am 23. Mai 2025 erwartet Sie wieder ein bunter und spannender Anlass in den Eulachhallen. Die Einladung erhalten Sie rechtzeitig im Frühling 2025. 📬

(Titelbild: MF)

WER NICHT DÖRREN WILL, MUSS KÜHLEN

ODER WER NICHT KÜHLEN WILL, KANN DÖRREN. MIT DEM DÖRREX LASSEN SICH SAISONALE FRÜCHTE UND GEMÜSE KONSERVIEREN UND IN EINE ANDERE SAISON MITNEHMEN.

Schon bei Grossmutter stand jeden Herbst ein Turm mit Fruchtschnitzen auf Gittern im Wohnzimmer und der Raum war gefüllt mit herrlich süsssem Duft. Es war Dörrex-Zeit und zuhause wurde getrocknet was das Zeug hält. Natürlich lassen sich heutzutage im Supermarkt fast alle Sorten auch ausserhalb der Saison kaufen. Doch wer gerne saisonal einkauft oder die Ernte aus dem eigenen Garten lagern möchte, weiss das Dörrgerät zu schätzen.

FÜR FRÜCHTE, GEMÜSE UND PILZE

Sehr gut eignet sich das Dörrverfahren für Obst wie Äpfel und Birnen und Steinobst wie Pflaumen oder Aprikosen. Aber auch Erdbeeren oder Bananen lassen sich lufttrocknen. Die nach dem Dörren sehr leichten und platzsparenden Früchte eignen sich bestens fürs Wanderpicknick, das Gemüse als gesunder Bürosnack und die Pilze für in den Risotto.



GITTER MIT GERÜSTETEM DÖRRGUT

BELEGEN, Temperatur und Zeit einstellen und den Dörrex ein paar Stunden arbeiten lassen. Foto: GWG



ÄPFEL AUS DEM GARTEN IM WINTER GENIESSEN:

Der Dörrex macht es möglich. Foto: SAS

AUSLEIHEN UND PLATZ SPAREN

Wer dörren will, macht dies in der Regel an einzelnen Tagen im Jahr. Damit das Dörrgerät in der restlichen Zeit nicht ungenutzt herumsteht und Platz braucht, stellt die GWG einen Dörrex mit fünf Gittern im Leihraum zur Verfügung. 🐾



**DÖRREX AUF
«MEINE GWG» BUCHEN:**

meine.gwg.ch/ausleihen

WAS LANGE WÄHRT, FÜHRT AM ENDE ZUR BESTEN LÖSUNG

ANFANG DIESES JAHRES KONNTEN SIE ÜBER DIE ERSTE SANIERUNGSPHASE AN DER HÜNDLERSTRASSE IM DÄTTNAU LESEN. 2023 HABEN WIR KÜCHEN UND NASSZELLEN IN DER SIEDLUNG SANIERT. IN DEN NÄCHSTEN PHASEN, 2024 UND 2025, ERNEUERN WIR GEBÄUDEHÜLLE, FENSTER, HEIZUNGSSYSTEM UND AUSSENRAUM.

Die bestehende Öl-/Gasheizung an der Hündlerstrasse ist nicht mehr zeitgemäss. Wie in vielen anderen Siedlungen der GWG werden wir auf ein ökologisch sinnvolles Heizsystem wechseln. Aber es gibt verschiedene Möglichkeiten, mit erneuerbaren Energien zu heizen. Wie kommt es eigentlich zu so einem Heizungsentscheid?

VIELE EXPERTINNEN UND EXPERTEN PLANEN MIT

Der Prozess startete vor einigen Jahren. 2016 und 2022 wurde die Siedlung durch die Kommission Liegenschaftsstrategie der GWG besichtigt. Architektinnen und Heizungsplaner wurden im Anschluss von uns mit dem Projekt beauftragt.

AUF WELCHES SYSTEM SETZEN WIR?

Es galt daraufhin eine Machbarkeitsstudie für den Heizungsersatz zu erstellen. Können wir Fernwärme beziehen? Möchten wir eine Pelletsheizung bauen? Ist eine Luft-Wasser-Wärmepumpe denkbar? Sind Erdsonden das Richtige? Es werden Vor- und Nachteile nach verschiedenen Kriterien wie Nachhaltigkeit, Kosten, Machbarkeit und Zumutbarkeit für die Bewohnerinnen und Bewohner abgewogen. Grundsätzlich möchte die GWG in langlebige und nachhaltige Systeme investieren. Das hat manchmal seinen Preis.



DA IST EIN NEUER FENSTERRAHMEN auf dem Weg. Bald schon ist diese Wohnung besser isoliert als vorher. Fotos: MF

ÜBER DREI KILOMETER ERDSONDEN IM BODEN

Die Baukommission entschied sich für eine Erdsonden-Wärmepumpen-Heizung. Der Entscheid führt zwar bei der Erstellung zu sehr hohen Kosten. Das System ist aber im langfristigen Betrieb kostengünstiger als manch andere Lösung. Erdsondenbohrungen sind sehr aufwendig: Es werden im Schnitt 250 Meter lange Sonden in den Boden gebohrt. Insgesamt 13 Stück werden es an der Hündlerstrasse sein. Schlussendlich werden also mehr als 3000 Meter Sonden im Boden sein.

ENERGIE VON UNTEN UND OBEN

Weil Erdsonden Wärme aus dem Boden entziehen, würde sich das Erdreich über die Jahre hinweg abkühlen. Die GWG hat deshalb entschieden, nicht nur Energie aus dem Boden zu



DIESE PANEELN liefern künftig Strom und Wärme für die Siedlung.

beziehen, sondern auch Sonnenenergie zu nutzen. Wir bauen eine Hybridkollektorenanlage aufs Dach, welche aus Photovoltaik und thermischen Kollektoren besteht. Die thermischen Kollektoren produzieren Warmwasser und bringen die Energie zurück in den Boden (Fachbegriff: Regeneration). Der mit der Photovoltaik gewonnene Strom wird für den Betrieb der Wärmepumpen und die Deckung des Allgemeinstrombedarfs genutzt. Die Kollektorenfläche wird somit doppelt verwendet. Die Erdsonden sollten auf diese Weise für mindestens 50 Jahre betrieben werden können, ohne dass sich das Erdreich zu stark abkühlt.

DIE KOSTBARE WÄRME GEBEN WIR NICHT EINFACH SO HER

Damit die gewonnene Energie beim Heizen nicht durch schlechte Isolation verpufft, war die logische Folge, dass wir auch sämtliche Fenster in der Liegenschaft erneuern. Wie die restliche Gebäudehülle, sind auch sie schon 30 Jahre alt. Verglichen mit den alten Fenstern, behalten die neuen dreimal mehr Wärme in den Wohnräumen. Dank dem Fensterersatz kann auch die Anzahl der Erdsonden reduziert werden.



AUF DEM DACH WIRD MONTIERT, UNTER DEM VORDACH GEMALT. Alle Arbeiten sind gut orchestriert, so dass alles bald fertig wird.

DIE FASSADE MACHT SICH AUCH NOCH ETWAS FRISCH

An der Gebäudehülle ist etwas Kosmetik vorgesehen. Sie ist sehr gut erhalten. Dachuntersichten, Balkone und Geländer werden gestrichen. Die Eternit-Verkleidung der Fassaden ist sehr robust und langlebig. Sie wird deshalb nur gereinigt und imprägniert. Wir nutzen die Gelegenheit, um auch Fledermauskästen und Nisthilfen für Mauersegler zu montieren.

UND AM ENDE BRAUCHT NOCH DIE UMGEBUNG EIN NEUES KLEID

Nachdem auf dem Dach, im Boden, an den Fassaden und in den Gebäuden vieles neu gemacht wird, kommt zu guter Letzt der Aussenraum zum Zug. Im März 2024 hat mit interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern eine Begehung stattgefunden, bei der wir uns nach ihren Bedürfnissen erkundigt haben. Wir lassen diese Wünsche in die Planung mit einfließen. Ausserdem sind einige Massnahmen zur Förderung der Biodiversität vorgesehen. Alles in allem soll der Aussenraum in der Siedlung wieder zeitgemäss sein und zum Verweilen und Geniessen einladen. 🐿

ZEITPLAN

Gebäudehüllensanierung:

August 2024 – Ende 2024

Montage Hybridkollektorenanlage (PVT):

September 2024 – Ende 2024

Erdsondenbohrungen und Heizungsersatz:

Februar 2025 – Sommer 2025

Aussenraumsanierung:

Februar 2025 – Sommer 2025

SIEDLUNGSFLÄCHEN-QUIZ: DIE GEWINNERINNEN UND GEWINNER

Im Heft 2/2024 haben wir über die Siedlungsflächen in den GWG-Siedlungen berichtet und Ihnen ein paar Fragen dazu gestellt. Wir freuten uns über die Einsendungen per Mail und als Postkarte aus Ihren Sommerferien. Nebst den korrekten Antworten konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch angeben, welchen der drei möglichen Preise sie sich wünschen. Die Wahl fiel auf ganz unterschiedliche Preise.

DIE GLÜCKLICHEN GEWINNERINNEN UND GEWINNER:

CLAUDIA, NINO UND DARIO HÜRNER

haben Glacé für sich und die ganze Siedlung Bürglistrasse gewonnen.

MARGRIT BOSS VOM MATTENBACH

kann sich im Gartencenter für 50 Franken Blumiges kaufen.

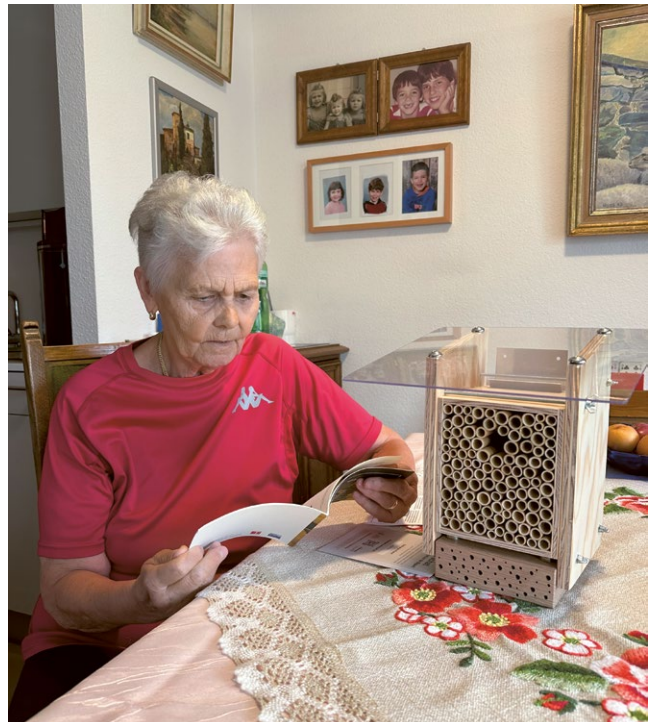
KARIN CECINI VOM NIEDERFELD

freut sich über ihr neues Bienenhotel mit Guckloch und Startpopulation.

ALLE FRAGEN KORREKT BEANTWORTET

Alle Einsendungen sind mit den korrekten Antworten bei uns eingetroffen. Diese sind:

1. **MEHR ALS DIE HÄLFTE** der Gesamtsiedlungsfläche ist begrünt.
2. Würde die Grünfläche (115 355m²) auf alle Bewohnerinnen und Bewohner verteilt, hätte jede und jeder **33 QUADRATMETER** zur Verfügung.
3. **1144 BÄUME** spenden in GWG-Siedlungen an heissen Tagen Schatten. 🌳



WIE DAS BIENENHOTEL FUNKTIONIERT, erfährt Karin Cecini in der Beilage. In das grössere Loch kann sie im Frühling die Startpopulation stecken und so das Häuschen bevölkern. Foto: GWG



RUND ZWANZIG PERSONEN sind zum Glacéschlecken gekommen, das Claudia, Nino und Dario Hürner für sich und die Siedlung gewonnen haben – und auch die Herbstsonne war dabei. Foto: MF

FRISCH GESTRICHEN: KELLER UND BALKONE AN DER ZWINGLISTRASSE

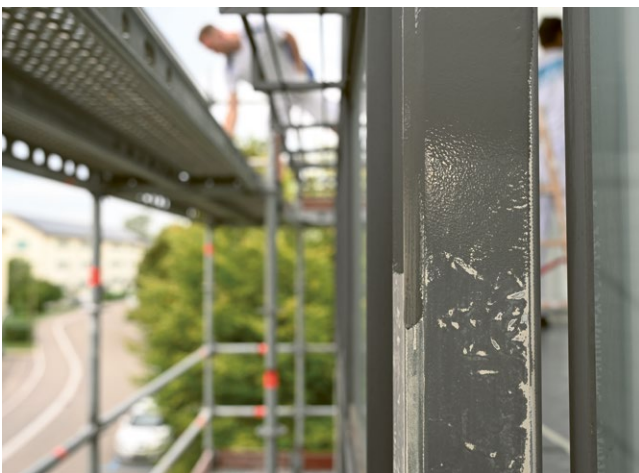
IM AUGUST UND SEPTEMBER HAT DIE GWG AN DER ZWINGLISTRASSE 37 BIS 43 IN DEN KELLERN UND AN DEN BALKONEN DIE FARBE AUFGEFRISCHT.

DER WITTERUNG TROTZEN

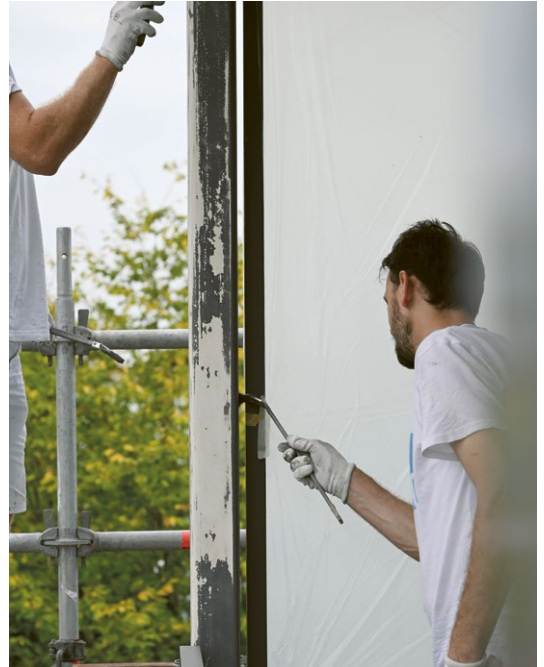
Die GWG pflegt Wohnungen und Gebäude, bevor die Oberflächen nicht mehr schön anzusehen sind oder gar kaputt gehen. Balkone sind ständig der Witterung ausgesetzt. So auch an der Zwinglistrasse. Die Farbe auf den Stahlträgern war von Sonne und Regen gezeichnet. Die Stahlstützen und -geländer sowie die Holzdecken der Balkone haben deshalb frische Farbe erhalten.

DIE SPUREN VON VELOS UND WÄSCHEZEINEN VERWISCHEN

Tagein tagaus werden Treppenhäuser, Korridore und Kellerzugänge von Menschen begangen, die Gegenstände transportieren. Beim Zügeln schrammt der Schrank mal der Wand entlang. Beim Parkieren des Velos bleibt die Pedale am Türrahmen hängen. Beim Gang zur Waschküche streift die Wäschezeine die Mauer. Der Wohnalltag zeichnet sich als Patina ab. Nach 20 Jahren war es Zeit, die Spuren der Vergangenheit zu beseitigen und den Wänden einen neuen Anstrich zu verpassen. 🛠️



DAS BAUGERÜST ERMÖGLICHT DAS ARBEITEN an den Balkonen. Fotos: GWG



DIE ANGESCHLIFFENEN BALKONSTÜTZEN bekommen frische Farbe.



EINEN NEUEN ANSTRICH ERHALTEN die Wände und Decken im Keller.

EIN PREIS FÜR GUTE ARCHITEKTUR GEHT AN DEN VOGELSANG



STRAHLEN GLÜCKLICH MIT DER ABENDSONNE: Architektin Kaschka Knapkiewicz und Architekt Axel Fickert (links), Vorstand und Geschäftsführung der GWG (rechts). Foto: GWG

AM 31. AUGUST 2024 FAND DIE PREISVERLEIHUNG DES ARCHITEKTURPREIS REGION WINTERTHUR STATT. ES WURDEN 58 PROJEKTE DER LETZTEN VIER JAHRE AUS WINTERTHUR UND DER UMGEBUNG EINGEREICHT.

Die Jury besichtigte eine engere Auswahl von 16 Bauten und verlieh schlussendlich sieben Auszeichnungen und sechs Anerkennungen. Die überglückliche GWG-Delegation durfte eine Auszeichnung für die Siedlung Vogelsang für gute Architektur entgegennehmen.

Ein grosses Dankeschön an alle, die an der Entstehung dieses Projekts beteiligt waren. Die Auszeichnung freut uns sehr. Noch mehr freut uns, dass es den Bewohnerinnen und Bewohnern im Vogelsang wohl ist. 🐦



ALLE AUSZEICHNUNGEN UND ANERKENNUNGEN:

www.architekturpreiswinterthur.ch

WER IST EIGENTLICH...

ABWECHSELND STELLEN SICH UNSERE HAUSWARTINNEN UND HAUSWART UND DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER GESCHÄFTSSTELLE DER GWG VOR. DAMIT SIE WISSEN, WER FÜR DIE GWG UND FÜR SIE IM EINSATZ IST.



ICH HEISSE: Stefanie Yigitel

BEI DER GWG HABE ICH DIESE FUNKTION: Ich bin Hauswartin in zwei verschiedenen Siedlungen. Ich kümmere mich um alles Technische und um die Reinigung.

ICH ARBEITE AN FOLGENDEN ORTEN: Ich bin hauptsächlich für die Hauswartung in der Siedlung Klosterstrasse in Töss zuständig. Mein Mann Atif Yigitel kümmert sich dort um den Aussenraum. Dienstag und Freitag arbeite ich zusätzlich in der Siedlung Vogelsang, unter anderem als Stellvertreterin von Simon Staub, dem hauptverantwortlichen Hauswart.

ICH BIN BEI DER GWG SEIT: 5 Jahren.

AUF DIE EINSAME INSEL WÜRDTE ICH DIESE DREI DINGE MITNEHMEN: Meine Familie, ein gutes Buch und ein Sackmesser.

ZU DIESEM SONG TANZE ICH IN DER KÜCHE: Bundan Böyle von Zeynep Bastik.

WENN ICH GANZ VIEL ZEIT HÄTTE, WÜRDTE ICH: In einer Villa am Meer ein gutes Buch lesen. Ich liebe lesen.

IN MEINEM KÜHLSCHRANK STEHT IMMER: Konfitüre.

AN MEINEM JOB MAG ICH AM MEISTEN: Dass er abwechslungsreich ist und ich immer wieder etwas Neues lernen kann. 🐦



KLEINE MESSGERÄTE LIEFERN HILFREICHE ERKENNTNISSE, die uns als Grundlage für allfällige weitere Massnahmen dienen. Foto: GWG

RESULTATE DER RADONMESSUNG

IHRE GESUNDHEIT IST UNS WICHTIG. DESHALB HABEN WIR GEMESSEN, IN WELCHEN GWG-SIEDLUNGEN ZU VIEL RADON VORKOMMT.

ERSTE PHASE: 200 MESSUNGEN IN UNTERGESCHOSSEN

Während zwei Wintern wurden in den Untergeschossen aller Siedlungen insgesamt 200 kurze Radonmessungen gemacht. Aufgrund der Messresultate war klar, in welchen Häusern Langzeitmessungen angezeigt sind.

ZWEITE PHASE: 125 MESSUNGEN IN ERDGESCHOSSWOHNUNGEN

In Zusammenarbeit mit einer Radonspezialistin hat die GWG im letzten Winter in 14 Siedlungen zusätzliche Radonmessungen vorgenommen. Die 125 Messgeräte wurden während mehr als drei Monaten in den Erdgeschosswohnungen platziert. Das Resultat: In 18 Erdge-

schosswohnungen der GWG ist der aktuelle Radongrenzwert überschritten. Die 18 Wohnungen befinden sich in vier Siedlungen, 14 Wohnungen davon sind in der gleichen Siedlung.

DRITTE PHASE: MASSNAHMEN

Nun beginnt die dritte Phase der «GWG-Radonkampagne». In drei Siedlungen wird die punktuelle Grenzwertüberschreitung untersucht. Danach besprechen wir mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der betroffenen Wohnungen, was gemacht wird. In der Siedlung mit den meisten Grenzwertüberschreitungen setzen wir bereits eine bauliche Massnahme um. Nach dieser Anpassung messen wir wieder. So können wir feststellen, ob die Massnahme nützt oder ob es noch weitere Anpassungen braucht. 🛠️



SICH GEMEINSAM DRAUSSEN AUSZUTOBEN, ist eines der liebsten Hobbys von Familie Nikolic. Fotos: MF

ÜBER PARIS UND BELGRAD NACH KOLLBRUNN

KOLLBRUNN IST DREH- UND ANGELPUNKT FÜR FAMILIE NIKOLIC. MIT DRAGANA HABEN WIR ÜBER IHR LEBEN IM DORF UND DARÜBER GESPROCHEN, WARUM SIE SICH NICHT VORSTELLEN KANN, IRGENDWO ANDERS ZUHAUSE ZU SEIN.

Dabei war die Vorstellung, aufs Land zu ziehen für Dragana Nikolic anfänglich nicht so einfach. Ihr Mann Veljko wohnte zuvor in Paris. Dragana in Belgrad, wo sie studiert hatte. Aus zwei Grossstädten zogen sie in die erste gemeinsame Wohnung in Kollbrunn. Das war ein Wagnis, jedoch zerschlugen sich die Befürchtungen schnell. Wer braucht schon Hochhäuser und vollgestopfte Metros, wenn man auf dem Heimweg Kühe treffen kann?

DER MITTELPUNKT DER WELT IST IM «CHOLI»

Dragana liebt heute Kollbrunn. Alle für die Familie wichtigen Orte sind in maximal einer halben Stunde zu erreichen. Die Arbeitsplätze der Eltern in Fehraltorf und Win-

terthur in zehn, der Flughafen in 25 Minuten, das Schulhaus von Sohn Viktor in Rikon ist auch nur ein paar Zugminuten entfernt. Alles sonst Nötige befindet sich im Dorf. Wiese, Wald und Fluss gibt's gratis dazu. Und draussen zu sein, ist den Nikolics sehr wichtig. Die beiden Jungs Viktor und Filip lieben im Sommer das Schwimmbad in Rikon, die ganze Familie das Grillieren an der Töss und Velotouren durchs Tössstal. Dragana kann sich heute nicht mehr vorstellen, woanders zu leben. Kollbrunn sei viel zu schön, um von hier wegzugehen.

VERGLICHEN MIT FRANZÖSISCH IST DEUTSCH EIN KINDERSPIEL

Dragana hatte in Serbien Jura studiert und ist diplomierte Anwältin. Leider ist es für sie in der Schweiz momentan nicht möglich, einen gleichwertigen Abschluss zu erhalten. Glücklicherweise hat sie bei einer Firma für Verpackungs-

technik einen spannenden Job gefunden, der ihr gefällt und sie herausfordert. Dort kann sie unter anderem ihre Sprachkenntnisse einsetzen. In Serbien lernte sie zusätzlich zur Muttersprache Französisch, Englisch und Spanisch. Mittlerweile spricht sie auch sehr gut Deutsch. Auf die Frage, wie schwer ihr das Deutschlernen gefallen sei, meint sie, verglichen mit Französisch sei doch Deutsch ein Klacks. In Serbien lerne man ab der dritten Primarschulklasse Französisch. Trotzdem falle es ihr manchmal schwerer, Dinge auf Französisch zu formulieren als auf Deutsch. Dragana wünscht sich dennoch, noch mehr an ihrem deutschen Wortschatz feilen zu können. Sie möchte richtig «schönes» Deutsch mit allen Feinheiten sprechen, meint sie.

NACHBAR(FREUND)SCHAFT IM HASPEL

Seit zwölf Jahren sind Dragana und Veljko mittlerweile in Kollbrunn. Aber nicht schon immer bei der GWG daheim. Die erste Wohnung war an der Bahnhofstrasse. Es war eine Geduldsprobe und brauchte einige Anläufe, bis es mit der Haspelstrasse-Siedlung funktionierte. Das Warten hat sich aber gelohnt. Vor allem wegen der tollen Nachbarschaft. Der Zusammenhalt im Haspel ist gross. Dragana schwärmt von den freundlichen Menschen in der Siedlung. Regelmässig organisiert man im Quartier Grillfeste, Mädelsabende und vieles mehr. Und wenn Dragana mit ihrem vollgepackten Terminkalender mal nicht dabei sein kann, ist ihr niemand böse. Das ist doch das Schöne an Nachbarschaft, sagt sie. «Ich muss nichts, kann aber, wenn ich möchte. Und alles ist so nah. Ich schätze Nachbarschaft sehr. Gerade für uns, die noch nicht so lange hier in der Schweiz leben, ist die Nähe zu lieben Menschen enorm wichtig.»



WER DIE UFZGI ERLEDIGT HAT, darf wieder nach draussen zum Spielen.



GEMEINSAME ZEIT mit der Familie ist Dragana Nikolic sehr wichtig.

OMA BESUCHEN: BEIM WOHNZIMMER EINMAL RECHTS

Draganas Eltern leben in Serbien. Man sieht sich nicht so oft. Umso besser, dass Veljkos Mutter um die Ecke lebt. Man braucht eigentlich nur über den Flur zu gehen. Die Grossmutter von Filip und Viktor wohnt mit Familie Nikolic zusammen in der 5.5-Zimmer-Wohnung. Dragana meint: «In unserer Drei-Generationen-Wohngemeinschaft profitieren alle. Für die Kinder und Veljkos Mutter ist es schön, dass sie so oft zusammen sein können. Wir Eltern sind froh, dass uns die Grossmama manchmal in der Kinderbetreuung entlasten kann. Es ist schön, einen Teil der Familie so nahe bei uns haben zu können.»

SECHS JAHRE AN ZWEI VERSCHIEDENEN ECKEN VON EUROPA

Ihre Schwiegermutter hatte Dragana vor vielen Jahren in den Ferien in Griechenland kennengelernt. Bloss nicht als Schwiegermutter, sondern als Freundin. Gut, dass diese auch noch einen netten jungen Mann im Schlepptau hatte: ihren Sohn Veljko. Alle hatten damals eine Menge Spass zusammen am Meer. Man blieb in Kontakt und aus Freundschaft wurde zwischen Dragana und Veljko Liebe. Eine Beziehung, die noch einige Jahre über eine Distanz von 2000 Kilometern zwischen Paris und Belgrad halten musste. Beide wollten ihr Studium abschliessen. Sechs Jahre dauerte das noch. Aber dann kauften sich beide ein Flugticket. Paris – Zürich. Belgrad – Zürich. Und von Zürich ging es dann mit der S-Bahn nach Kollbrunn. Und von da geht es womöglich nie mehr weg. 🇨🇭

ABSTIMMUNG ÜBER BEZAHLBAREN WOHNRAUM: DREI MAL «JA» AM 24. NOVEMBER 2024

AM 24. NOVEMBER 2024 WIRD IN DER STADT WINTERTHUR ÜBER DIE KOMMUNALE VOLKSINITIATIVE «WOHNEN FÜR ALLE» UND DIE BEIDEN GEGENVORSCHLÄGE VON STADTRAT UND STADTPARLAMENT ABGESTIMMT. WEIL ALLE DREI VARIANTEN ZU MEHR BEZAHLBAREM WOHNRAUM FÜHREN, SETZT SICH DIE GWG FÜR EIN DREIFACHES «JA» EIN.

Die seit fünf Jahren sinkende Leerwohnungsziffer zeigt es: In Winterthur herrscht Wohnungsnot. Viele Menschen wohnen in Wohnungen, die für sie nicht passen, weil es kaum eine Möglichkeit gibt, in eine andere bezahlbare Wohnung umzuziehen. Für eine freie GWG-Wohnung interessieren sich meist mehrere hundert Haushalte.

WAS KANN MAN TUN?

Wohnbaugenossenschaften verkaufen ihre Häuser nicht und entziehen sie damit der Spekulation. Weil kein Gewinn aus der Genossenschaft ausgeschüttet wird, werden die Mieten im Vergleich zu anderen Mietwohnungen im Verlauf der Jahre immer günstiger. Elf Prozent aller Wohnungen in Winterthur sind heute im Besitz von Wohnbaugenossenschaften. In der Stadt Winterthur ist es aber sehr schwierig, zu einem vernünftigen Preis Land oder Liegenschaften zu kaufen. Die Genossenschaften werden deshalb von sich aus nicht mehr gross wachsen können. Um mehr bezahlbaren, gemeinnützigen Wohnraum zu schaffen, braucht es jetzt politische Lösungen.



MIT EINEM DREIFACHEN «JA» SETZEN DIE WINTERTHURERINNEN UND WINTERTHURER EIN STARKES ZEICHEN: Es ist höchste Zeit, zu handeln und mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

WIESO DREI MAL «JA»?

Zusammen mit dem Verband Wohnbaugenossenschaften Winterthur, dem Mieterinnen- und Mieterverband und weiteren Genossenschaften unterstützt die GWG Lösungen, die zu mehr bezahlbarem Wohnraum führen. Weil alle drei zur Abstimmung stehenden Varianten dieses Ziel verfolgen, setzen wir uns zusammen für ein dreifaches «JA» am 24. November 2024 ein.

WELCHER STICHENTSCHEID?

Weil der Gegenvorschlag des Stadtrates eine klare Umsetzung gewährleistet und ein realistisches Ziel setzt, empfehlen wir, beim Stichtentscheid den Stadtratsvorschlag zu wählen.

DIE HALTUNG DER GWG

In den Statuten der GWG ist festgehalten, dass die GWG wachsen möchte. So können wir noch mehr Menschen ein gutes und faires Zuhause bieten. Bauland und Liegenschaften sind in der Stadt Winterthur aber rar und teuer. Damit die GWG trotzdem wachsen kann, setzen wir uns für politische Lösungen ein. Wir freuen uns, wenn sich auch unsere stimmberechtigten Bewohnerinnen und Bewohner für mehr bezahlbaren Wohnraum aussprechen und am 24. November 2024 dreimal «JA» stimmen. 🗳️



MEHR INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF DER WEBSEITE:
www.winti-wohnt.ch

NEUE NACHBARSCHAFT: CHANCE FÜR MEHR AUFENT- HALTSQUALITÄT UND BIO- DIVERSITÄT IM AUSSENRAUM

DIE BAUARBEITEN AN DER SCHOTTIKERSTRASSE STARTETEN IM SOMMER 2023 MIT ERDSONDENBOHRUNGEN UND ENDED IM NOVEMBER 2024 MIT DER FERTIGSTELLUNG DES BASTELRAUMES. WAS DAZWISCHEN GESCHAH UND WIE ES DAZU KAM.

Gegenüber den beiden GWG-Häusern, wo vorher eine Landwirtschaftswiese und eine paar Gartenbeete der GWG waren, baute die Stiftung Pro Elsau eine neue Siedlung. Die Beete der GWG brauchten ein neues Zuhause. Zugleich mussten für den Heizungsersatz Erdsonden gebohrt werden. Die Umgebungsarbeiten boten also Potenzial, den Aussenraum gleichzeitig aufzuwerten.

ANGRENZENDE AUSSENRÄUME ZWEIER SIEDLUNGEN GEMEINSAM GEPLANT

Während sich die Eigentümerinnen beider Siedlungen Gedanken zur Neu- bzw. Umgestaltung des Aussenraumes machten, entstand die Idee einer Zusammenarbeit. Die beiden Parteien entschieden, statt einer Grenze einen gemeinsamen Weg mit Gartenbeeten links und rechts davon anzulegen. Der ökologisch wertvolle Aussenraum bietet so auf beiden Seiten der Grundstücksgrenze viel Aufenthaltsqualität.

ICH GEBE DIR UND DU GIBST MIR

Neu sind die GWG-Parkplätze entsiegelt und platzsparend angeordnet. Ein paar davon auf Nachbarsgrund. Im Gegenzug fand die gemeinsame Kehrriechtsammelstelle auf GWG-Boden Platz. Der ganzheitlich gestaltete Aussenraum erleichtert auch den Austausch in der Nachbarschaft. Zum Beispiel durch die angrenzenden Gartenbeete.

AUSSEN UND INNEN EINE GUTE SACHE

Draussen konnte mit einer Ausnahme der alte Baumbestand bewahrt werden. Acht zusätzliche Bäume, viele Sträucher und Blumenstauden kamen dazu. Total wurden über 130 Pflanzenarten gepflanzt oder angesät. Sie bieten Nahrung für Insekten und andere Kleintiere, welche sich in den zusätzlichen Stein- und Asthaufen verkriechen können. Drinnen liefern die zwei neuen Heizungen Wärme aus dem Erdreich und die Solarpanels erzeugen Strom für die Eigenverbrauchsgemeinschaft. Der wegfallende Öltank befreit Raum, der nun als Hauswartungs- und Bastelraum genutzt werden kann. 🛠️



NEU GEWONNENER PLATZ DURCH DIE NEUANORDNUNG von Parkplätzen und gemeinsamer Kehrriechtsammelstelle. Fotos: MF



DIE ANGRENZENDEN GRUNDSTÜCKE VERSCHMELZEN zu einem gemeinsamen Aussenraum.



NACHHALTIGE WÄRME AUS DEM ERDREICH: Pro Haus wurden zwei Sonden für die neue Heizung gebohrt.

WILLKOMMEN ALI, ISABEL UND MARION

**SCHÖN, KÖNNEN WIR UNS GEMEINSAM MIT EUCH FÜR HEUTIGE UND ZUKÜNFTIGE BEWOHNERIN-
NEN UND BEWOHNER DER GWG ENGAGIEREN.**

ALI REDJEPI: NEUER LERNENDER HAUSWARTUNG

Diesen Sommer hat Ali Redjepi nach Abschluss der Sek die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ gestartet. Er ist der zweite Lernende in der Hauswartung. Ali Redjepi wird in verschiedenen Siedlungen der GWG anzutreffen sein und die Hauswartinnen und Hauswarte unterstützen.



UNSEREN LERNENDEN ALI REDJEPI werden Sie in nächster Zeit da und dort durch die GWG-Siedlungen huschen sehen. Fotos: LR

ISABEL BERNHARD: NEU IM BEREICH BAU UND PLANUNG

Die ETH-Architektin Isabel Bernhard hat für Architekturbüros in Zürich und Winterthur mehrere grosse Neubauprojekte geleitet – auch mit Wohnbaugenossenschaften als Bauträgerinnen. Sie engagiert sich als Bauprojektleiterin der Neubauprojekte Regi-Areal und Fischenthal seit September für die GWG und vertritt unsere Interessen im Depot Deutweg.



FÜR UNSERE NEUBAUPROJEKTE ist Isabel Bernhard voll im Einsatz.



MIT DEN GWG-ZAHLEN hantiert neu auch Marion Qudranti.

MARION QUADRANTI: NEU IN DER BUCHHALTUNG

Werden für die GWG Rechnungen bezahlt, hat neu auch Marion Quadranti die Finger im Spiel. Sie hat grosse Erfahrung als Immobilienbewirtschafterin. Bei der GWG arbeitet sie einen Tag pro Woche in der Kreditorenbuchhaltung. So unterstützt sie Olivia Kienast und Susan Kuhn. 🙌

EINEN KÜHLEN KOPF BEHALTEN, WENNS BRENNT

ZUM GLÜCK PASSIERT ES SELTEN UND HOFFENTLICH GAR NIE. ABER FÜR DEN FALL, DASS BEI IHNEN ZUHAUSE DOCH EINMAL EIN FEUER AUSBRICHT, MÖCHTEN WIR SIE AN DIE WICHTIGSTEN PUNKTE ERINNERN.

In jeder Siedlung gibt es Feuerlöscher. Sie sind in den Treppenhäusern platziert. Falls Sie unsicher sind, wie ein Feuerlöscher funktioniert, lesen Sie in einer ruhigen Minute die Anleitung auf dem Löschgerät oder schauen Sie unseren Film (siehe unten). Wenn es dann tatsächlich brennt, ist es gut, dass Sie schon Bescheid wissen. Haben Sie noch Fragen, können Sie ungeniert Ihre Hauswartin oder Ihren Hauswart anrufen. Er oder sie wird Ihnen das Gerät gerne erklären.

HABEN SIE IHRE LÖSCHDECKE NOCH ZUHAUSE?

Zusätzlich ist in jeder Wohnung der GWG eine Löschdecke vorhanden. Ist Ihre Decke gebraucht oder nicht auffindbar? Das ist kein Problem: Melden Sie sich bei Ihrem Hauswart oder Ihrer Hauswartin. Sie werden eine neue erhalten. Wichtig zu wissen: Löschen Sie Öl-Brände auf dem Herd niemals mit Wasser. Es gibt sonst eine meterhohe Stichflamme. Löschen Sie Öl-Brände mit der Löschdecke oder mit dem Feuerlöscher.



IN UNSEREM ERKLÄRFILM ERFAHREN SIE ALLES NOCH EINMAL IM DETAIL:

youtu.be/GXe_kDg21hU



EINE GRIFFBEREITE LÖSCHDECKE gehört in jeden Haushalt. Sie können jederzeit eine neue bestellen. Foto: NE

RUFEN SIE IMMER ZUERST DIE FEUERWEHR

Wichtig zu wissen: Rufen Sie bitte immer als erstes die Feuerwehr unter der Nummer 118 an. Machen Sie sich keine Sorgen wegen der Kosten: Grundsätzlich sind Feuerwehreinsätze kostenlos. Rufen Sie lieber einmal zu früh als zu spät an. Wenn das Feuer gelöscht ist, informieren Sie bitte die Geschäftsstelle der GWG. 📞

ES BRENNT – WAS TUN?



1. Feuerwehr alarmieren

Wo brennt's? Was brennt? Wer ruft an?



2. Ruhe bewahren



3. Personen retten

Lift nicht benützen!



4. Türen schliessen

und Fenster schliessen! Ruhe bewahren!



5. Brand bekämpfen

mit Decken, Handfeuerlöschern oder Löschposten



6. Feuerwehr zum Brand leiten

DIESE ÜBERSICHT zeigt Ihnen genau auf, in welcher Reihenfolge bei einem möglichen Brand welche Schritte zu tun sind. Grafik: GWG

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

GWG Gemeinnützige
Wohnbaugenossenschaft Winterthur
Technikumstrasse 81, 8400 Winterthur
052 245 13 60, www.gwg.ch, info@gwg.ch
Druck: Welldone, Winterthur
Papier: Refutura (Recycling)
Auflage: 1800 Exemplare

REDAKTION & LEKTORAT

Sara Tiboni
Fabian Lück
Laura Bösiger

GESTALTUNG

Fabian Buser

BILDER

Nick Eichmann (NE)
Mareycke Frehner (MF)
Lea Reutimann (LR)
Samuel Schalch (SAS)